

Reentry-Schock nach einem Auslandsaufenthalt? Ergebnisse einer Gruppendiskussion mit deutschen Lehramtsstudierenden

Dr. Raphaela Porsch
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Erziehungswissenschaft
porsch@uni-muenster.de

Sebastian Lüling
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
s.lueling@uni-muenster.de

Neben universitären Veranstaltungen und Schulpraktika, stellen Auslandsaufenthalte eine Lerngelegenheit für Lehramtsstudierende zur Erweiterung ihrer fremdsprachlichen, interkulturellen als auch berufspraktischen Kompetenzen dar. Ein Auslandsaufenthalt ist insbesondere mit einem fremdsprachlichen Unterrichtsfach von besonderer Bedeutung. In einigen Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen ist ein dreimonatiger Aufenthalt während des Studiums verpflichtend zu absolvieren (MSW NRW, 2009). Die Zeit nach einem Auslandsaufenthalt wird in der englischsprachigen Literatur häufig als „reentry“-Phase bezeichnet (z.B. Callahan, 2010). Der Übergang in den Alltag und die Wiederaufnahme des Studiums in Deutschland nach der Rückkehr kann jedoch individuell eine Herausforderung darstellen und mit sozio-kulturellen Anpassungsschwierigkeiten verbunden sein. In diesem Fall wird auch von einem „reentry“-Schock gesprochen (vgl. z.B. Huff, 2001, Presbitero, 2016). Internationale Forschungsarbeiten deuten darauf hin, dass Auswirkungen auf einer affektiven (z.B. Chamove & Soeterik, 2006; Kartoshkina, 2015) und kognitiven Ebene (z.B. Kelly & Morley, 2011; Thomas, 2009) als auch auf einer Handlungsebene (z.B. Gray, 2014; Vatalaro, Szente & Levin 2015) bestehen können. Ein erfolgreicher Umgang mit einer Stresssituation wie die Rückkehr aus dem Ausland kann in Anlehnung an die Stresstheorie von Lazarus (1999) u.a. mit vorhandenen Ressourcen und Coping-Strategien erklärt werden (vgl. Kusic, 2004).

Das Poster stellt ein empirisches Projekt vor, das an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster durchgeführt wurde. Die Forschungsarbeit geht der Frage nach, ob (1) tatsächlich ein Reentry-Schock unter Berücksichtigung der verschiedenen Indikatoren auf affektiver, kognitiver und handlungsbezogener Ebene bei Lehramtsstudierendem mit dem Fach Englisch nach einem Auslandsaufenthalt wahrgenommen wurde. (2) Zudem wurde die Frage gestellt, mit Hilfe welcher Ressourcen und Strategien die Studierenden die Rückkehrsituation erfolgreich bewältigen konnten. Während sich ein Großteil der reentry-Forschung auf nordamerikanische Studierende konzentriert, liegen Befunde aus dem deutschsprachigen Raum für Lehramtsstudierende bisher kaum vor. Zudem wurden im Hinblick auf die Methode vorrangig Fragebögen und Einzelinterviews verwendet. Die aufgeführten Fragen wurden mithilfe von Daten aus einer Gruppendiskussion mit fünf Lehramtsstudierenden beantwortet, die anschließend inhaltsanalytisch ausgewertet wurden. Die Ergebnisse zeigen u.a., dass ein Großteil der befragten Lehramtsstudierenden nach dem Ende und dem gefühlten Verlust einer aus ihrer Sicht bedeutsamen Auslandserfahrung vor allem auf kognitiver Ebene reentry-Probleme erfahren haben und sich zudem Fragen in Bezug auf Veränderungen ihrer Identität und Rollen gestellt haben. Viele der Studierenden wünschen sich zwar einen intensiveren Austausch über ihre Auslands- und reentry-Erfahrungen, gegenüber universitären Hilfestellungen und Reflexionsformaten äußerten sie jedoch Vorbehalte.

Literatur:

- Callahan, C. (2010). Going Home: Deculturation Experiences in Cultural Reentry. *Journal of Intercultural Communication*, 22. <http://www.immi.se/intercultural/nr22/callahan.htm>
- Chamove, A. S., & Soeterik, S. M. (2006). Grief in Returning Sojourners. *Journal of Social Sciences*, 13 (3), 215–220.
- Gray, K. (2014). There's No Place like Home: Or is there? Study Abroad Reentry. *Honors Senior Theses/Projects*, http://digitalcommons.wou.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1011&context=honors_theses
- Huff, J. (2001). Parental Attachment, Reverse Culture Shock, Perceived Social Support and College Adjustment of Missionary Children. *Journal of Psychology and Theology*, 29 (3), 262-264.
- Lazarus, R. S. (1999). *Stress and Emotion. A New Synthesis*. New York (NY): Springer Publishing Company.
- Kartoshkina, Y. (2015). Bitter-sweet Reentry after Studying Abroad. *International Journal of Intercultural Relations*, 44, 35-45.
- Kelly, G., & Morley, M. J. (2011). On the Value of Cognitive Sense-Making Theory in Modelling the Dynamics of International Executive Repatriation. *Emerging Themes in International Management of Human Resources*, 3, 235-256.
- Kosic, A. (2004). Acculturation Strategies, Coping Process and Acculturative Stress. *Scandinavian Journal of Psychology*, 45 (4), 269-278.
- MSW NRW (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalens) (2009). *Lehrerausbildungsgesetz – LABG (Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen)*. <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/LAusbildung/LABG/LABGNeu.pdf>
- Presbitero, A. (2016). Culture Shock and Reverse Culture Shock: The Moderating Role of Cultural Intelligence in International Students' Adaptation. *International Journal of Intercultural Relations*, 53, 28-38.
- Thomas, S. L. (2009). *Coming Home: University Exchange Students' Narratives of Cultural Re-Entry* (Doktorarbeit: University of Tasmania). <https://core.ac.uk/download/pdf/12184888.pdf>
- Vatalaro, A., Szente, J., & Levin, J. (2015). Transformative Learning of Pre-Service Teachers During Study Abroad. *Journal of the Scholarship of Teaching and Learning*, 15(2), 42-55. doi:10.14434/josotl.v15i2.12911.